

KATH. KIRCHGEMEINDE ERMATINGEN

Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom Dienstag, 05. Mai 2026

Im Pfarreisaal des kath. Pfarrhauses Ermatingen 20:00 Uhr

Vorsitz: Beatrice Niedermann

Eingeladene: 1044

Stimmberechtigte: 27

Anwesend

Entschuldigungen: Patricia und Giuseppe Silecchia, Jörg und Edith Andres, Peter Dransfeld

Traktanden

1. Wahl von zwei Stimmenzählern
2. Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 27.11.2025
3. Jahresrechnung 2025
4. Verschiedenes und Umfrage

Präsidentin Beatrice Niedermann begrüsst alle Anwesenden, speziell Edwin Stier, Nedjeljka Spangenberg sowie unsere Pfarreisekretärin Karin Stauffer. Weil heute Abend beim Boten vom Untersee eine interne Veranstaltung mit allen Korrespondenten stattfindet, wird Beatrice Niedermann nach der Versammlung selber einen kurzen Bericht verfassen und an die Zeitung senden.

Die Botschaft zur Rechnungskirchgemeindeversammlung wurde rechtzeitig versandt.

Es wird weder gegen die Anwesenheit einer Person noch gegen die vorgeschlagene Reihenfolge der Traktanden Einspruch erhoben.

Input von Pfarrer Edwin Stier:

Er bedankt sich für die Unterstützung in der Kirchgemeinde und der Seelsorge. Er ist soeben aus Vietnam zurückgekehrt und berichtet über die Widerstände, welche die Ordensschwestern und die Kirche von Seiten der Regierung erfahren müssen. Er bedankt sich bei unserer Kirchgemeinde für die Unterstützung, welche das Projekt bis heute erfahren hat sowie auch für unser Erscheinen am heutigen Abend.

1. Wahl von zwei Stimmenzählern

Die Aufgabe übernehmen die beiden offiziellen Stimmenzähler Hermann Dähler und Vinzenz Schütz.

Die Teilnehmerzahl von 27 ist offiziell bestätigt.

2. Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 27.11.2025

Vor der Abstimmung über das Protokoll möchte Beatrice Niedermann die offenen Fragen aus der Kirchgemeindeversammlung vom 27.11.2025 beantworten:

- ➔ Bei der Einführung des Zusammenarbeitsvertrags galt das alte Kirchenorganisationsgesetz. Nach diesem haben die beiden Kirchengemeinschaften entschieden. Die Kirchgemeindeversammlungen haben das damals nicht bestimmen können. Der Kirchenrat der Landeskirche hat dem Vertrag zugestimmt.
- ➔ Die daraus entstehenden Kosten haben wir jährlich mit dem Budget zur Abstimmung vorgelegt.
- ➔ Stellungnahme des Rechtsberaters des Pastoralraums: Er bestätigt, dass ein vor dem 31. Dezember 2021 abgeschlossener und nach damals geltendem KOG genehmigter Zusammenarbeitsvertrag mit einer anderen Kirchgemeinde vorbehaltlich einer Kündigung auch nach dem 1. Januar 2022 gültig bleibt und nicht neu abgeschlossen und / oder genehmigt werden muss.
- ➔ Die Anpassung 2024 überschreitet die Finanzkompetenz des Kirchgemeinderates nicht, auch diese wurde vom Kirchenrat der Landeskirche genehmigt.

- ➔ Die heutige Verfassung sieht vor, dass neue Zusammenarbeitsverträge mit anderen Kirchgemeinden durch die Kirchgemeindeversammlung genehmigt werden müssen, wenn sie die Finanzkompetenz des Kirchgemeinderates überschreiten.

Bruno Hugentobler: Die Erläuterungen im KOG sind zu wenig konkret, die Kirche bestimmt über die KG, welche nicht befähigt war, über die 200000.- Fr. abzustimmen und beim Zusammenarbeitsvertrag mitzubestimmen. Edwin Stier schlägt vor, diese Punkte an die Landeskirche weiterzugeben.

Nach dieser Klarstellung kommen wir zur Abstimmung über das Protokoll vom 27.11.2025.

Das Protokoll wird einstimmig angenommen und der Aktuarin Claudia Seitz verdankt.

3. Jahresrechnung 2025

3.1. Vorstellen der Jahresrechnung

Die paritätische sowie die katholische Jahresrechnung 2025 sind in der Botschaft aufgeführt. Beatrice Niedermann übergibt das Wort dem Finanzverantwortlichen Rembert Dür.

Paritätische Rechnung:

In der Funktion 411, Gemeinschaft und Diakonie und in der Funktion 416, Seniorenarbeit ergeben sich zusammen Minderkosten von Fr. 13'500.

In der Funktion 611, Liegenschaften, erhielten wir Rückerstattungen und Förderbeiträge von Fr. 30'000. Total also Fr. 43'500 Minderkosten gegenüber dem Budget 2025.

Die paritätische Rechnung wurde am 09. März 2026 von den Revisoren Madeleine Nothhelfer und Christoph Ernst geprüft und am 10. März 2026 von den beiden Vorsteherschaften genehmigt.

Keine Fragen zur Paritätischen Rechnung.

Katholische Rechnung:

Zur kath. Erfolgsrechnung

Über Mehrkosten und deren Entstehung in der Funktion 201 3613, Seelsorgekosten wurde schon an der Budgetversammlung im November 2025 informiert und ausführlich darüber diskutiert.

Eine Information zu 615 3144: Die Umstellung der Heizung auf Fernwärme im Pfarrhaus erfolgt, wie uns Kari Wyrsh informiert hat, jetzt in der Pfingstwoche.

Die Aufteilung der Anzahl Kirchbürger evang./kath. von 56.95/43.05% macht von den total Fr. 43'500 Minderkosten in der paritätischen Rechnung für uns in der katholischen Rechnung Minderkosten von rund Fr. 18'800 aus.

Dank diesen und einigen kleineren Minderausgaben in diversen Funktionen und einer guten Ausgabendisziplin der verschiedenen Bereiche können wir die Jahresrechnung 2025 trotz höherer Seelsorgekosten und spürbar weniger Steuereinnahmen mit einem kleinen Vorschlag abschliessen.

Was erstaunt, sind die Steuereinnahmen der natürlichen Personen: Ein Minus von Fr. 58'000.- oder 10%. Hier ist Rembert Dür von einem höheren Steuerertrag aus gegangen, da der Veranlagungsrückstand ja langsam aufgearbeitet sein sollte.

Fragen:

Bruno Hugentobler: Steuereingänge: Gem. Budget Fr. 34'000.- weniger Steuereinnahmen. Verglichen mit der Politischen Gemeinde ist dies ein hoher Betrag.

Verena Lagler: Frage nach der Anzahl Kirchnaustritte. BN informiert, es seien nicht mehr als im letzten Jahr und meint, es seien wohl einige gutbetuchte Kirchbürger weggezogen.

Beat Sauter: Wirft ein, dass die Politische Gemeinde mit den Veranlagungen im Rückstand wäre, und so Kirchensteuern noch ausstehen. Er fragt nach Zahlen, welche jedoch noch nicht bekannt sind.

Die Rechnung wurde am 05. März 2026 von unseren Revisorinnen Madeleine Nothhelfer und Nicole Morgenstern geprüft und der Kirchgemeindeversammlung zur Annahme empfohlen.

Rembert Dür übergibt das Wort wieder der Präsidentin zum Antrag für die Genehmigung der Jahresrechnung 2025.

3.2 Genehmigung der Jahresrechnung

Die Anträge kommen zur Abstimmung:

Der Kirchgemeinderat hat die Jahresrechnung summarisch geprüft und beantragt der Kirchgemeindeversammlung vom 05. Mai 2026, die Jahresrechnung der

katholischen Kirchgemeinde Ermatingen für das Jahr 2025 zu genehmigen und den Vorschlag von Fr. 5.555.46 dem Eigenkapital gutzuschreiben.

Der Antrag des Kirchgemeinderates wird einstimmig angenommen.

Die Präsidentin dankt dem Pfleger Rembert Dür, der Buchhalterin Anna D'Angelo sowie den Revisoren Madeleine Nothhelfer und Christoph Ernst für die geleistete Arbeit.

4. Verschiedenes und Umfrage

4.1 Informationen aus dem Kirchgemeinderat

Der Kirchgemeinderat hat schon im Februar im PfarreiForum darüber informiert, dass Nedjeljka Spangenberg per Ende Juni ihre Kündigung eingereicht hat. Auf eine Teilnahme wollte Nedjeljka Spangenberg zuerst verzichten, ist aber nun heute Abend an der Versammlung anwesend.

Viele haben mitbekommen, dass Nedjeljka Spangenberg mit den Strukturen im Pastoralraum Mühe hat. Der Kirchgemeinderat Ermatingen kann Ihnen aber versichern, dass er sie nach bestem Wissen und Gewissen unterstützt hat. Sie wurde in wichtige Entscheidungen miteinbezogen. Wir haben immer wieder versucht, das gegenseitige Verständnis im Seelsorgeteam zu verbessern. Auch der Kirchgemeinderat Kreuzlingen und die Verantwortlichen des Bistums haben mit allen Beteiligten immer wieder Gespräche geführt. Nedjeljka Spangenbergs Abgang zeigt leider, dass die Hürden aus Ihrer Sicht unüberwindbar sind. Sie hat sich entschieden, in Romanshorn eine Leitungsfunktion zu übernehmen. Wir wünschen ihr am neuen Wirkungsort ganz viel Glück.

Wir sind traurig, dass wir mit ihr unsere geschätzte Pfarreiseelsorgerin und Ansprechperson für St. Albin verlieren. Eine Delegation aus beiden Kirchgemeinderäten hat zusammen mit der Pastoralraumleitung überlegt, wie es weitergehen soll. Pfarrer Edwin Stier wird Ihnen dies nun erklären.

Edwin Stier schliesst sich den Worten der Präsidentin an. Nedjeljka Spangenberg hat ganz viel Positives bewegt in der Gemeinde. Sie hat das Gespräch mit der Diözese gesucht und sich entschlossen, eine leitende Stellung in der Pfarrei Romanshorn zu übernehmen. Nedjeljka Spangenberg betont, sie hätte sich immer eine Anstellung als Pfarreiseelsorgerin gewünscht, aber sich hier im Pastoralraum in Ihrer Rolle nicht immer ausreichend wahrgenommen und unterstützt gefühlt. Sie nimmt nun am 1. August 2026 ihre neue Anstellung als Gemeindeleiterin in Romanshorn auf. Aufgrund des Mangels an Leitungspersonal ist ihr dieser Wechsel nicht schwergefallen.

Edwin Stier erklärt der Gemeinde die Organisation der Pfarrei: Alle Seelsorgenden und die Angestellten sind zu 20% Ermatingen zugeordnet.

Für Ermatingen wurde eine Netzwerkerin gesucht und in der Person von Silva Canar gefunden. Alle Anliegen können unkompliziert mit Silva Canar besprochen werden, welche dann an die entsprechenden Stellen weiter verweisen kann.

Edwin Stier bedankt sich nochmals bei Nedjeljka Spangenberg und wünscht ihr auf ihrem Weg alles Gute.

Ebenfalls bedankt er sich bei den anwesenden Kirchbürgern für ihre Treue.

Alexandra Ilg: Vor einem Jahr wurde Nedjeljka Spangenberg hier von Bea Niedermann als geschätzte Pfarreiseelsorgerin vorgestellt. Alexandra Ilg zeigt sich sehr betroffen von

der Kündigung von Nedjeljka Spangenberg. Sie fragt, wieso man eine so fähige Mitarbeiterin einfach so gehen lässt und fragt, was ein Ersatz kosten würde.

Edwin Stier lässt die Frage nach der Finanzierung offen.

Nedjeljka Spangenberg wirft ein, dass es ihr ein Anliegen war, ihre vertraglich vereinbarten Aufgaben wahrzunehmen. Edwin Stier weist darauf hin, dass Seelsorger fehlen, stellt klar, dass Simon Tobler Leiter Organisation ist und nicht als Seelsorger amtiert. Im Seelsorgebereich werden Seelsorger benötigt.

Edwin Stier hält ein ausführliches Plädoyer für die jetzige Organisation für die Leitung.

Rembert Dür wirft ein, dass Nedjeljka Spangenberg sich als Seelsorgerin nicht entfalten konnte und führt ein Beispiel aus Kreuzlingen an. Zudem stellt er fest, dass Edwin Stier nicht auf die eigentliche Frage von Alexandra Ilg eingeht. Edwin Stier erwidert, dass solche Situationen jeweils besprochen wurden.

Edwin Stier betont, dass er Nedjeljka Spangenberg stets positiv entgegengetreten ist und sie gelobt hätte.

Bea Niedermann wirft ein, dass sich die Seelsorgenden nicht immer verstanden haben.

Nedjeljka Spangenberg betont wiederum, dass sie vom Bistum in die Leitungsposition nach Romanshorn berufen wurde, weil Leitungspersonen fehlen.

Edwin Stier und Beat Sauter betonten, dass das «Frauliche Element» in der Seelsorge sehr wichtig sei.

Bea Niedermann stellt fest, dass Edwin Stier und Nedjeljka Spangenberg aneinander vorbeireden. Wir vom Kirchgemeinderat haben versucht, Nedjeljka zu halten – leider vergeblich!

Bruno Hugentobler bedauert, dass wir schon wieder eine fähige Frau gehen lassen.

Verena Lagler meint, dass es nicht funktionieren wird ohne eine Pfarrkraft in Ermatingen.

Theresia Götsch lobt Nedjeljka Spangenberg sehr und fragt, wie wir hier in Ermatingen spüren, wie die Mitarbeitenden in Kreuzlingen arbeiten und in Ermatingen präsent sind.

Edwin Stier hält dagegen, dass die Mitarbeitenden in den Gottesdiensten bereits präsent seien.

Schlusswort von Nedjeljka Spangenberg: Sie betont, dass sie gerne in Ermatingen gearbeitet hat. Sie verweist auf ihren Einführungsgottesdienst am 09. August in Romanshorn.

4.2 Verschiedenes

Es wird eine neue Mesmerperson gesucht, Ausschreibung auf der Homepage und die Bitte von Beatrice Niedermann, uns fähige Personen zu melden.

Wir sind zuversichtlich, dass wir eine geeignete Person einstellen können, die von Silva Cancar sicher bestens eingeführt wird.

Ressort Finanzen: Wir sind immer noch auf der Suche nach einer Nachfolge. Auch hier bittet Beatrice Niedermann um Hilfe, eine fähige Person zu finden.

Vorankündigungen

Pfingsten 23. + 24. Mai: Pfingstfestival für alle Jungen und Junggebliebenen

13. Juni: Familienausflug mit Nedjeljka Spangenberg ins Technorama für den ganzen Pastoralraum

28. Juni: Verabschiedung von Nedjeljka Spangenberg mit ök. Gottesdienst.

Nathalie Eugster informiert:

Silva Cancar hat im Herbst ihre Ausbildung zur Assistenzkatechetin begonnen und wird ab August eine Schulklasse unterrichten.

Bea Niedermann ergänzt, dass Silva Cancar nebst der Tätigkeit als Netzwerkerin zusätzlich als Religionslehrerin arbeitet und entsprechend entlohnt wird.

Der Religionsunterricht der 5./6. Klassen wird nicht mehr ökumenisch stattfinden.

Nathalie Eugster präsentiert den neuen Flyer von The Hall.

Barbara Keller berichtet vom Pizzaessen in The Hall als Abschluss des Sternsingens mit den Eltern.

Silva Cancar bekräftigt emotional, dass sie sich auf ihre neue Tätigkeit als Netzwerkerin freut und sich für die Gemeinde einsetzen möchte.

Rembert Dür wünscht sich, dass die Kirchbürger aktiv Fragen stellen während und im Vorfeld der Versammlung.

Edwin Stier bittet, die jungen Seelsorger und auch unsere neue Netzwerkerin zu unterstützen.

4.3. Umfrage

Thomas Keller, Organist: Er macht Nedjeljka Spangenberg ein grosses Kompliment für die hervorragende Zusammenarbeit.

Verena Lagler: Weist darauf hin, dass in der Schlosskapelle von Arenenberg laut Schenkungsurkunde viermal im Jahr ein Gottesdienst stattfinden müsste. Dieser Brauch geriet mit Corona in Vergessenheit.

Silva Cancar hat bereits früher auf dem Arenenberg nachgefragt: Gottesdienste waren (aus terminlichen Gründen) nicht möglich.

Beatrice Niedermann wird dieses Thema wieder aufnehmen.

4.4. Verabschiedung und Begrüssung

Beatrice Niedermann verabschiedet Karl Wyrsh an dieser Stelle:

Die Amtszeit von Karl Wyrsh endet am 31.05.2026.

Karl Wyrsh wurde im November 2020 gewählt und trat sein Amt im Januar 2021 an.

5 ½ Jahre voller Einsatz für unsere Liegenschaften; immer war alles top instandgehalten!

Karl war immer zur Stelle, wenn irgendwo etwas gemacht werden musste, er hat selber repariert oder sofort den passenden Handwerker organisiert, oft im Stillen, ohne das wir etwas mitbekommen haben.

Er war auch im Team des Grünen Guggels und hat mit eigenen Ideen die Biodiversität verbessert: Bienenhotel, Falkennistkasten, Blumenwiesen, Arbeitseinsätze für den Kirchenpark...in besonderer Erinnerung bleibt der von ihm organisierte Feuerlöschkurs, Grössere Projekte während Amtsdauer waren:

Parkplätze beim Pfarrhaus, neue Beleuchtung im Pfarreisaal, Kirchenpark, Anschluss Fernwärme Kirche, Sockelrenovation Kapelle Mannenbach.

Beim Unwetterschaden bei der Kaplanei Mannenbach hat er ebenfalls tatkräftig beim Aufräumen geholfen, und diesen Monat vollendet er noch den Fernwärmeanschluss im Pfarrhaus.

Zum Abschied schenkt der Kirchgemeinderat ihm einen Gutschein für ein Konzert mit Nachtessen. So kann er mit seiner Frau Edith ein Nachtessen im Stelzenhof geniessen und vor- oder nachher ein Konzert von Dani Felber besuchen.
Einfach ein riesiges Dankeschön für alles, was du für die Kirchgemeinde geleistet hast. Das Geschenk wird von Nathalie Eugster überreicht. Karl Wyrsch bedankt sich mit bewegten Worten.

Beat Sauter überreicht Karl Wyrsch mit launigen Worten einen edlen Kugelschreiber von Caran d' Ache, welchen Karl Wyrsch gerührt verdankt.

Zoran Balas

Herzlich willkommen im Kirchgemeinderat! Wir haben für ihn ein kleines Willkommensgeschenk: Ein Päckli Gottlieber Hüppen – gut als «Nervenfutter»!

Die Präsidentin eröffnet die Umfrage. Diese wird nicht genutzt, und es will niemand mehr auf ein Traktandum zurückkommen.

Die nächste Kirchgemeindeversammlung (Budgetversammlung) findet am 26. November 2026 statt.

Da keine Fragen mehr gestellt werden und alle mit der Durchführung der Versammlung einverstanden sind, wird diese durch die Präsidentin geschlossen. Sie bedankt sich für das Erscheinen und lädt zum traditionellen Apéro ein, den verdankenswerterweise Nathalie Eugster und Rembert vorbereitet haben.

Ende der Versammlung 21.40 Uhr

Die Präsidentin

Die Aktuarin

Beatrice Niedermann

Claudia Seitz

Stimmzähler